

**Hans-Wilfried Görden**

47546 Kalkar, 11. Februar 2016  
Griether Str. 6  
02824 961950

H.-W. Görden \* Griether Str. 6 \* 47546 Kalkar

An  
Stadtverwaltung Kalkar  
z. Hd. Frau Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz  
Markt 20

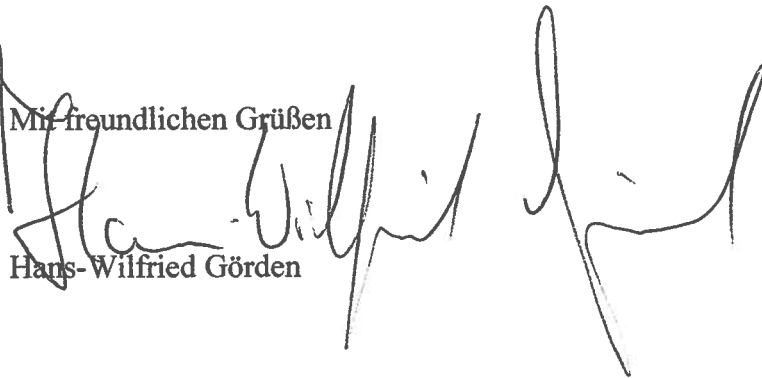
47546 Kalkar

Antrag auf Erteilung eines neuen Wappens für den Ortsteil Hönnepel

Die Begründung für diesen Antrag finden Sie in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Wilfried Görden



Anlage: Das Wappen des Hauses Hönnepel

Erroy  
Postfach 65  
47538 Kalkar

# Das Wappen des Hauses Hönnepel

Erstellt von Hans-Wilfried Görden

Hönnepel ist ein Teil der Stadt Kalkar. Im Zuge der Gebietsreform 1969 eingemeindet worden. Bis dahin selbstständig.

Hönnepel führt ein nicht genehmigtes Gemeindegewappen, das im Ursprung dem Hause Alpen gehört. Die jetzige Darstellung in der Öffentlichkeit ist ein künstlerische Freiheit.

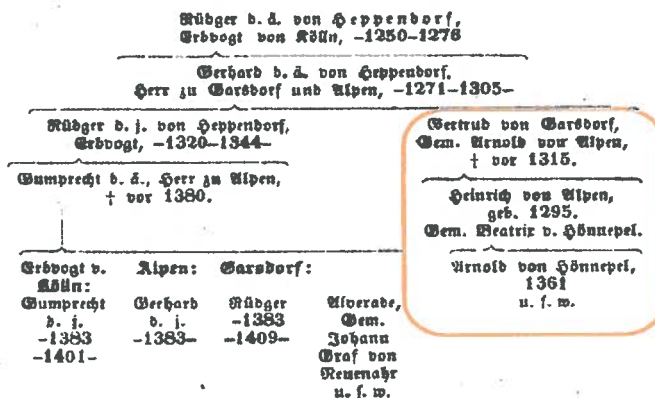


Was hat es mit diesem Wappen auf sich?

„Der Dynast Heinrich von Alpen verpfändete 1320 sein Stammgut Alpen seinem Schwiegervater Godfried von Humpel, dessen Sohn 1330 die Pfandschaft an Graf Reinhold von Geldern übertrug, in seiner Herrschaft Humpel 1) aber 1361 von dem Sohne seiner Schwester und jenes Heinrichs von Alpen, Arnold, beerbt wurde, dessen Geschlecht 1451 (Hüb. Tab. 444) erlosch, wo durch die Erbtöchter der Name von Alpen und der Besitz von Humpel auf deren Nachkommen, die Grafen von Bronchorst-Gronsfeld, überging.“

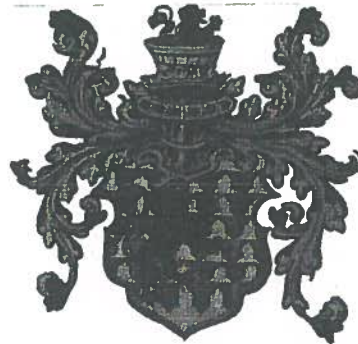
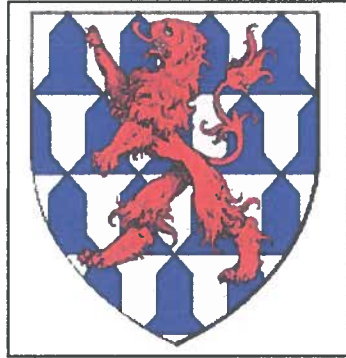
- 1) Fahne hält a.a.D.S. 186 die Namen Humpel oder Honnipel und Impel oder Empel für gleichbedeutend. Aswerus von Honnipel, genannt von dem Impel, lebte noch 1615. – Hönnepel, ein Rittergut im Herzogthume Cleve, zwischen Rees und Calcar.

## Auszug aus der Stammtafel Haus Alpen

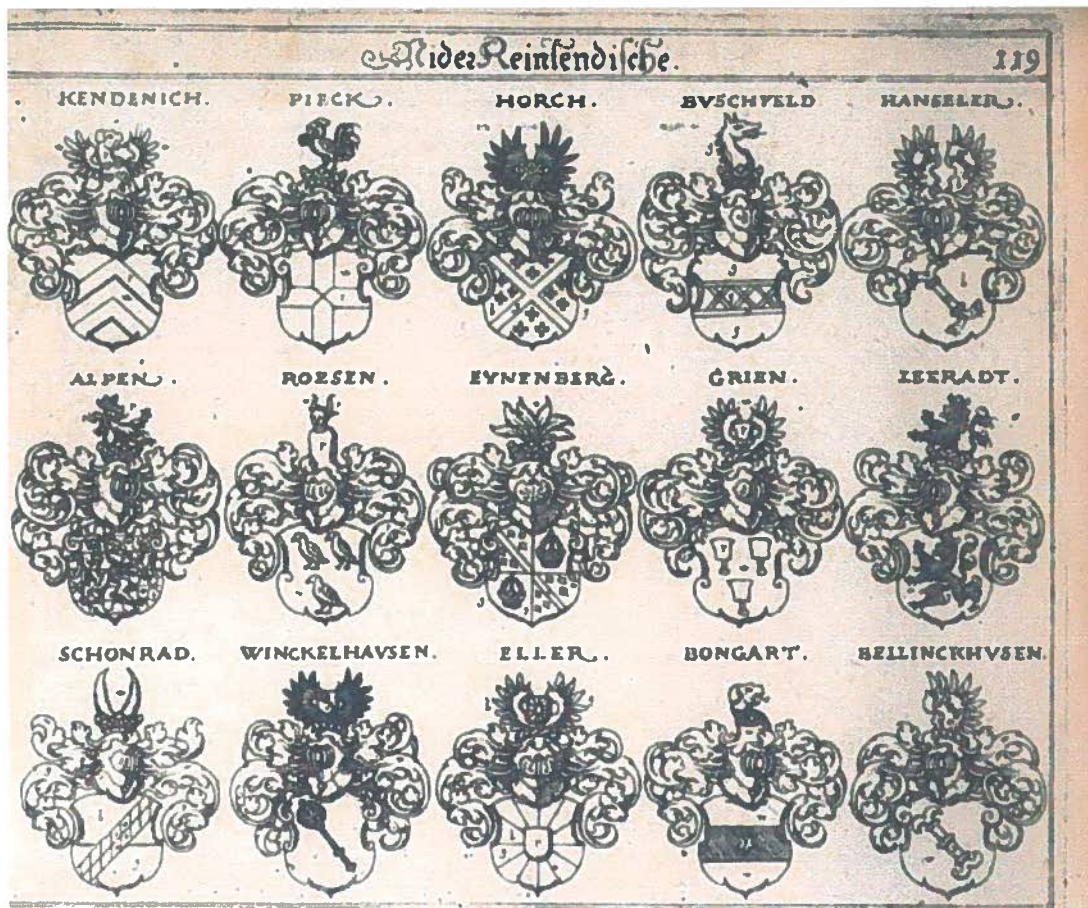


Das Wappen von Alpen: ein Löwe, rot im Felde von Eisenhütlein – de vair au lion de gueules  
(Gelenius de m. Colon. P. 207. Sbm. II, 119: gekrönt)

Damit entspricht das Wappen in Hönnepel auch nicht der Vorgabe. Die neuere Gestaltung des Wappens entspricht sowieso nicht den heraldischen Bestimmungen.



rechtes Bild ist das Wappen von Alpen aus der Darfelder Liederhandschrift.



Abgebildet auch im mittelalterlichen Wappenbuch - mitte links -

Kommen wir nun zu dem Wappen des Hauses Hönnepel, der dem Ort auch den Namen gab.



[www.heraldique-europeenne.org](http://www.heraldique-europeenne.org),

Schild mit blauem Grund; ein silberner Querbalken; rechten Oberwinkel eine Merle

**„Die Merlette ist ein heraldisch gestutzter kleiner, entenartiger Vogel. Im fehlen Schnabel und Füße. Die Merlette, auch als Merle bezeichnet, ist seit der Frühzeit der Heraldik in dem französischen und dem rheinischen Wappenwesen verbreitet.**

Viele Heraldiker sehen in der Merle eine gestümmelte Amsel. Aus dem franz. Beudeudet Amsel Merlette oder Merle.

Diese Beschreibung genügt nicht.

Es gibt (Nach Bernhard) zwei ‚Vogelarten‘:

1. Merletten oder Amsel und
2. Canetten oder Enten.

Die beiden kommen vor:

- a. Ohne Füße, und
- b. Ohne Füße und Schnabel

Und in der deutschen Heraldik wird das alles mit das Wort Merlette angedeutete.

Nach der Überlieferungen haben nur teilnehmende Ritter der Kreuzzüge dieses Wappentier als Auszeichnung im Wappen tragen dürfen.“

Ein weiterer Beweis für das Wappen des Hauses Hönnepel gibt es in Oberhausen-Sterkrade. In dem Stadtwappen gibt es den Bezug auf Hönnepel:



20. *Anna Catharina von Nunnum gen. Dücker 1674-1715 Tochter des Gert Anton Hermann, Amtmann in Kempen, und der Anna Katharina von Hönnepel (Hounpel) einer Tochter des Sweder und der Anna Quadt von Landskron. Die Dücker saßen auf Adenhof bei Kempen. Das Wappen der von Nunnum Wird später das Wappen der Stadt Sterkrade.*

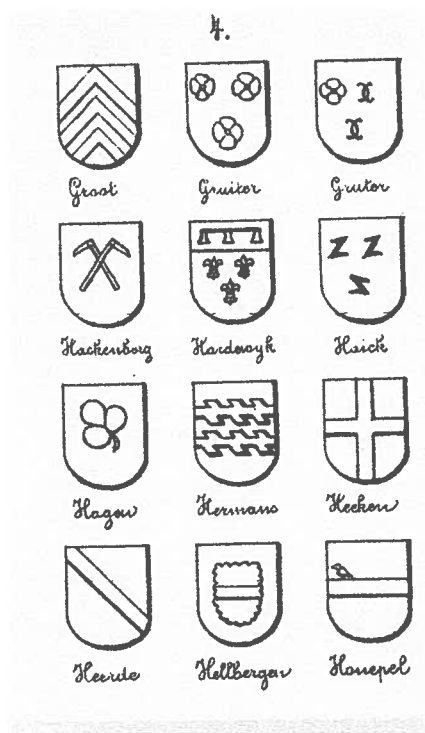
Das Wappen der Äbtissin von Nunnum, das heutige Stadtwappen, zeigt links drei waagerechte Balken aus dem Familienwappen der Dücker. Rechts ein waagerechter Balken auf dem ein Rabe sitzt aus dem Wappen des Geschlechts von Hounpel, aus dem die Mutter der Äbtissin stammt. (clevisches Rittergeschlecht). Als Helmzier diente bei der Familie Dücker ein Adlerflug, bei dem Geschlecht der Hounpels ein Stierkopf. Das Stadtwappen nach der Sterkrader Vorstellung mit aufgesetzter Mauerkrone hängt an der Südseite des Sterkrader Rathauses.

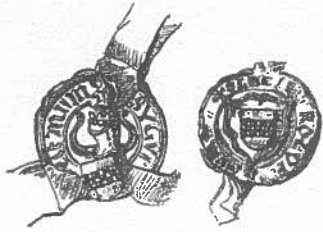
<http://www.alfred-ulrich-lindemann.de/chronik/Abtissinnen.htm>

Literatur: Forschungen auf dem Gebiete der rheinische – westphälischen Geschichte von A. Fahne, Cöln 1866  
Münzstudien von H. Grote, Leipzig 1862, Seite 782

Ein weiterer Nachweis für das Wappen befindet sich im dem Buch von A. Fahne „Das GESCHLECHT MUMM oder MOMM. Ein Beitrag zur Landes-Cultur- und Sitten-Geschichte, Band III. Die Herrlichkeiten, Lehnhöfe, Vasallen, Ministerialen, verschiedenen Linien, Stamm-, Ritter- sowie Allodial-Sitze mit Karten und vielen Wappen, Schlossansichten. Portraits und anderen Holzschnitten. Düsseldorf 1880 Schaub'sche Buchhandlung Max Pflaum

6. Johann von Honepel und 7. Heinrich von Elso; Ersterer mit dem blauen Querbalken, worauf ein goldener Vogel sitzt, in Silber, Letzterer in Silber, 3 rothe Rauten neben einander, beide aus altem Geschlechte,





Siegel des Aelt Mum. Siegel des Roiof Mum.

Die übrigen 11 Siegel haben folgende Wappen:



Die 3 Lenzp. Die 2 Krayonvenger. M. Saoy.



J. v. Honepel. P. v. Baezil. B. v. Kiao.

Honepel und Eio haben einen Stochheim auf dem Schilde und ist der Helmschmuck des letzten ein offener Flug, der des Ersten aber zersürt. Die Wappen Saoyert und Waldenberg stehen in vorigen Hande Tafel IX. Nr. 76 u. 80.

Ein weiterer Hinweis befindet sich in dem Buch. A Fahne: Die Dynasten, Freiherr und Grafen von Bocholtz. zweiter Band: Urkundenbuch.

Der Grabstein:

Der Grabstein zu Vredt in der Kirche

